

Liebe Besucher,

Ihre Wanderung auf dem Teichwanderweg von Guttau nach Wartha führt Sie direkt an den Landschaftspflegehof in Wartha. Hier angekommen, werden Sie sich fragen, was denn nun in diesem alten Gehöft, das zur Zeit eine Baustelle ist, sehenswert ist.

Hier entsteht:

- ein Informationszentrum der Biosphärenreservatsverwaltung,
- der Landschaftspflegehof des Fördervereins für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V.,
- ein Stützpunkt der Naturwacht im Biosphärenreservat

Ein alter Bauernhof wird neu belebt

Das ehemalige Vorwerk gehörte zum Rittergut Guttau unter wechselndem Besitz. Etwa um 1800 erbaut, steht es unter Denkmalschutz. Sein Zustand war äußerst bedenklich, da seit 1989 keine Nutzung mehr erfolgte.

Der Verwaltung des Biosphärenreservates ging es schon ab diesem Zeitpunkt darum, den Hof als Zeugnis kultureller Traditionen zu erhalten. Symbolisiert er doch die gebietstypische Siedlungsstruktur und den Charakter der Dörfer dieser Region.

Zum Ensemble des Mittelbauernhofes gehören das Wohnhaus, die Scheune und das Stallgebäude als typischer Dreiseitenhof mit Hoffeich. Erst viel später kam ein weiteres kleines Gebäude an der offenen Hofseite hinzu. Dieses diente verschiedenen Zwecken, einmal als Tabakrockenschuppen, ein andermal als Schweinestall. Heute ist es wieder Stall, diesmal ein Schafstall.

Begonnen wurde mit Entrümpeln

Im Januar 1992 waren die Formalitäten soweit geklärt, daß mit Aufräum- und Gebäudesicherungsmaßnahmen begonnen werden konnte. Zunächst galt es auch erst einmal provisorische Wege und Einfriedungen anzulegen. Das erste größere Projekt war die Neuanlage des Hoffeiches, der eine reine Mülldeponie war.

Weiter geht es mit Bauerhalt und Umbau

Gleichzeitig begannen die Bauinstandsetzungsarbeiten an der Scheune, die sich bis heute hinzogen. Erfordern sie doch größeren Aufwand, als zunächst gedacht. Auch das kleine Stallgebäude erfuhr eine Sanierung im Inneren, um es für die Unterbringung von Schafen herzurichten. Die Planung für die Rekonstruktion des Wohnhauses ist abgeschlossen. Da bleibt nur noch das ehemalige große Stallgebäude. Hier erfolgt eine regelrechte Umnutzungsrekonstruktion. Dieses Gebäude wird keine Tiere mehr beherbergen.

Informationszentrum –

Besucher werden willkommen sein

Es entsteht ein repräsentatives Informationszentrum für Besucher der Region mit Ausstellungen- und Veranstaltungsräumen sowie Seminarräumen im Dachgeschoß. Der Hof wird künftiger Ausgangspunkt von Führungen und Exkursionen im Rahmen der naturverträglichen Tourismuskonzeption »Olbasee« sein. Dazu kommen viele Angebote im Bereich der Umweltbildung und -erziehung. Mit Blick auf diese künftige Nutzung und dem Modellcharakter wurde z.B. schon eine biologische Kläranlage gebaut und in Betrieb genommen, die ein Musterbeispiel für Nachnutzungen sein kann.

Landschaftspflege funktioniert bereits

Inzwischen entstand schon ein Teil des Landschaftspflegehofes und ist die Basis für die verschiedensten Landschaftspflege- und Artenschutzprojekte. Die Vielzahl der Arbeiten können die wenigen Mitarbeiter der Reservatsverwaltung nicht selbst durchführen. So wurde der Förderverein für die Natur der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e.V. zum Partner der Verwaltung und der praktische Nutzer des Hofes.

Artenschutz und Tradition gehören zum Handwerk

Seit 1992 laufen neben den Baumaßnahmen gleichzeitig die Arbeiten des Vereins. Stellvertretend sei das »Weißstorch-Hilfsprogramm« genannt bzw. die Anschaffung der Moorschnuckenherde für die Beweidung von Magerrasenflächen und Feuchtwiesen. Aber auch alte Handwerksstraditionen erfahren eine Wiedergeburt. Hier entstehen Teichständer aus Eichenholz, die bei Teichrekonstruktionen äußerst gefragt sind und den Betonverbau vor Ort ablösen. Dazu kommen die täglichen Kleinarbeiten, die sich aus den Vorhaben ergeben.

Fragen Sie doch einfach die Mitarbeiter, wenn Sie auf den Hof kommen. Diese werden Ihnen gern nähere Auskünfte geben.

Früheres Bauernhaus mit Mehrfachnutzung – Stützpunkt der Naturschutzwacht entsteht

Nach Fertigstellung der Scheune, dient diese den rein wirtschaftlichen Belangen. Neben Werkstatträumen, Sanitäräumen und Traktorgarage erhält sie ihre Tenne wieder und dient der Futterbergung.

Das Wohnhaus ist für eine Mehrfachnutzung vorgesehen. Hier werden die Mitarbeiter der Naturwacht im Biosphärenreservat ihre Dienst-

räume erhalten und Bürgern zur Beratung und Information zur Verfügung stehen. Hinzu kommen die Aufenthaltsräume für die Landschaftspfleger und die Unterkunftsräume der Zivildienstleistenden und Praktikanten. Ein verbleibender ehemaliger Wohnbereich wird als musealer Teil eingerichtet. Somit wird einmal nachvollziehbar, wie die hiesige Landbevölkerung im 19. bzw. zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebte und arbeitete.

Die endgültige Fertigstellung aller Projekte wird für 1998 angestrebt. Voraussetzung ist dabei die finanzielle Absicherung. Diese erfolgt für Wohnhaus, Scheune, kleiner Stall und Außenanlage durch den Freistaat Sachsen und für das Informationszentrum durch Fördermittel der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Hoffentlich konnten wir Ihnen mit unseren Informationen das Rätselraten etwas erleichtern. Wir freuen uns über jeden Besucher.

*Ihre
Biosphärenreservatsverwaltung
und Förderverein e.V.*

INFORMATIONEN ZUM LANDSCHAFTS- PFLEGEHOF WARTHA



Ein Biosphärenreservat der UNESCO

Impressum:

Herausgeber: Biosphärenreservat Oberlausitzer
Heide- und Teichlandschaft, Reservatsverwaltung,
Bereich Öffentlichkeitsarbeit, 02906 Mücka, Alte Försterei,
Tel./Fax (03 58 93) 65 25 und 69 53
Textbearbeitung: Bernd Scherzer
Gestaltung: Iris Brankatschk, Pließkowitz
Druck: MAXROI Graphics GmbH Görlitz
Auflage: 2000

© 1996 by BR-Verwaltung Mücka

